

Krefelder Folklorefest bringt zum 47. Mal Vielfalt auf die Bühne

Von Natascha Collier

Wenn es in Krefeld auf das Ende der Sommerferien zugeht, bedeutet das vor allem eins: Das Folklorefest steht vor der Tür. Zum 47. Mal verwandelt Deutschlands größtes Umsonst & draußen Festival für Folk- und Weltmusik den Platz an der Alten Kirche zu einer Anlaufstelle für internationale Bands sowie über 10 000 Musikfans aus der Region und weit darüber hinaus.

Nach sehr viel Frauenpower zur Eröffnung am Freitagabend (die WZ berichtete) macht am Samstag die Dudelsackkapelle Murrays Regiment aus den Niederlanden den Anfang. Der Klang der Dudelsäcke ist schon von Weitem zu hören, als sich die Musiker in der Fußgängerzone auf dem Neumarkt aufstellen. Neugierig drehen sich die Gäste der umliegenden Restaurants um. Bald werden einige Passanten ebenfalls von der Musik angezogen, viele zücken direkt ihre Smartphones. Die Kapelle zieht im Anschluss durch die Straßen zur Hauptbühne an der alten Kirche. Im Gepäck die wohl bekanntesten Lieder wie „Castle Dangerous“ und „Highland Cathedral“.

Das Folklorefest bietet eine ideale Gelegenheit, andere Kulturen näher kennenzulernen. Zwischen ihren Liedern geben die Musiker einen Einblick in schottische Traditionen, die Hintergründe der Lieder und den Aufbau von Dudelsackkapellen. Der Pipe Major sei der Einzige, der sich während des Auftritts bewegen dürfe. Mit seinem Fuß gibt er den Takt an –und wenn das Lied vorbei ist, demonstriert er dies mit einem Schritt nach vorne.

Die Kleidung orientiere sich außerdem an der Highland-Militärtradition. „Viele nennen das fälschlicherweise einen Schottenrock, aber es ist ein Kilt und kein Rock“, stellt eine Musikerin aus der Kapelle klar. „Früher waren es Decken, die mit einem Gürtel befestigt wurden.“ Eine Frage bekomme sie besonders häufig gestellt – was wird unter dem Kilt getragen? „Früher hatte man lange Hemden. Heute haben sie eine normale Länge, aber was stattdessen getragen wird, geht trotzdem niemanden was an“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. „Die Schuhe nennt man Ghillie Brogues. Sie haben Löcher, damit das Wasser rauslaufen kann.“ Damit sind sie ideal auf den anhaltenden Regen vorbereitet.

Info Unterstützung

Spenden Das Fest finanziert sich über Sponsoren, Getränkeverkäufe und Spenden. Um die wachsenden Kosten zu stemmen, ist man auf weitere Unterstützung angewiesen. Es kann einmalig oder regelmäßig ein Betrag überwiesen werden, das Spendenformular gibt es auf der Webseite. Fragen per Mail an finanzen@folklorefest.de.

folklorefest.de

Kinder können eigene Schildkröten gestalten

Das diesjährige Fest-Mottotier ist die Wasserschildkröte. Sie wurde im Februar bei einer öffentlichen Abstimmung ausgewählt und setzte sich gegen die Weinbergschnecke und das Schnabeltier durch. Seit mehreren Jahren achtet das Fest bewusst darauf, nur in Freiheit lebende Tiere auszuwählen. Nun zielt sie nicht nur die T-Shirts des Folklorefests, sondern wird am Kinderbasteltisch des Arty Clubs auch fleißig ausgemalt. Die Kinder beugen sich konzentriert über die Blätter und verleihen ihren Meeresschildkröten Farbe. Neben den Ausmalbildern gibt es kleine Jutebeutel, die sie nach ihren Vorstellungen gestalten können. Während manche Kinder sich wagen, selbst die Umrisse des Tieres auf den Beutel zu zeichnen, holen sich andere Hilfe bei ihren Eltern. Mit einer Heißklebepistole können sie sogar bunte Pompons auf den Beutel kleben, wobei sie mit dem heißen Kleber Unterstützung vom Arty Club Team erhalten. Alle haben sichtlich Spaß und freuen sich über das Ergebnis.

Der Auftritt der Inklusionsband-Band „Rock am Ring“ mit eigenen Liedern bildete einen Höhepunkt des Folklorefestes.

Im Anschluss können sie vor der Hauptbühne bei einem Quiz mit Moderatorin Britta Weyers ihr Wissen über das Mottotier testen. Ein kleiner Junge ist besonders erstaunt darüber, dass Meeresschildkröten bis zu zwei Meter groß werden können, also genauso groß wie sein Vater. Mit seiner Vermutung, die Tiere könnten bis zu sieben Stunden tauchen, verschätzt er sich nur um zwei Stunden.

Die Krefelderin Margaret A. zieht es schon seit Jahren zum Folklorefest in die Innenstadt. Eine bestimmte Veranstaltung hatte sie dabei nicht im Kopf. „Ich komme für alles. Nur für das Wetter nicht“, scherzt sie. „Mir gefällt die unterschiedliche Musik. Die Atmosphäre ist auch immer wieder schön und das Essensbüffet ist sehr vielfältig.“ Nicht nur die Musik kommt aus vielen Ecken der Welt, das Essensangebot ist ebenso international. Am Stand vom Namaste werden unter anderem die beliebtesten indischen Gerichte wie Chicken Tikka Masala angeboten, direkt daneben peruanische Speisen wie Tamales oder gefüllte Kroketten namens Papa Rellena. Besucher können sich außerdem durch Gerichte aus der eritreischen, portugiesischen und griechischen Küche probieren. Zudem gibt es die klassische Bratwurst.

Krefelder Band begeistert mit viel Energie und Freude

Ein Höhepunkt des Festes ist der Auftritt der inklusiven Krefelder Band **Rock am Ring**. „Ihr Name kommt von ihrem ersten Probenraum Am Ring. Inzwischen haben sie sich auch über die Grenzen der Stadt einen Namen gemacht“, stellt Weyers sie vor. Sie treten ausschließlich mit selbstkomponierten Liedern auf. Die Musik steckt den Mitgliedern im Blut, das ist sofort spürbar. Sie trommeln, tanzen und singen. Rock am Ring legt wert darauf, jedem Mitglied einen Moment im Rampenlicht zu ermöglichen. Ihr Auftritt ist voller Energie und entsprechend begeistert ist das Publikum. Sogar ein bisschen Headbanging gibt es. Unter Regenschirmen aneinandergedrängt verweilen ihre Zuhörer die gesamte Stunde vor der Bühne. Die mitreißenden Melodien animieren vor allem die Kinder vor der Bühne zum Tanzen. Nach ihrem letzten Lied werden sofort Rufe nach einer Zugabe laut. Den Wunsch erfüllt die Band gerne.

Country-Musik aus den USA brachten Hannah Juanita & The Hardliners auf die Bühne vor der Alten Kirche.

Bis Mitternacht unterhalten auf der Hauptbühne auch **Hannah Juanita & The Hardliners** mit Country-Musik aus den USA, **El Flecha negra** aus Freiburg mit lateinamerikanischen Rhythmen und die französischen Zinkdachdecker **Les Zingueurs** das Publikum.